



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCDXXXIV. Ehevertrag zwischen des Markgrafen Friedrich von
Brandenburg Tochter Margaretha und dem Herzoge Albrecht zu
Mecklenburg, wobei die Mitgift und das Leibgedinge auf Dömitz, Gorlosen
und ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

Friedrich, Marggraf zu Brandenburg etc. oder jemandts anders, wer der wehre, das Herzogthum und Landt zu Sachsen ganz eingenommen hette, so soll der vorgenannt Marggraf Friedrich von Meissen mit unser Hilf, dem wir auch dazu gethreulich mit aller unser Macht und Vermögen helfen sollen, mit aller seiner Macht darzu thuen, daz ihm das ein werde und in seine Hände komme, als wir ihme das verlihen haben, und soll uns der dienste pflichtig sein, als das in andere Brieven, die er uns darüber gegeben hat, lauter begriffen ist. Mit urkundt diz Brieffs versigelt mit unser Königlicher Majestet Insigel. Geben zu Preszburg, nach Christi Geburth vierzen hundert Jahr, und darnach in dem drey und zwenzigsten Jahr, an der heiligen drey Königen Tage, Epiphania Domini zu Latein, unser Reiche des Ungrischen etc. in dem sechsz und dreifigsten, des Römischen in dem dreyzehenden und des Behmischen in dem dritten Jahren.

Ad mandatum Domini Regis Franciscus Prepositus Strigoniensis.

Nach Müller Reichstheater II, S. 448.

MCDXXXIV. Ehevertrag zwischen des Markgrafen Friedrich von Brandenburg Tochter Margaretha und dem Herzoge Albrecht zu Mecklenburg, wobei die Wittgilt und das Leibgedinge auf Dömitz, Gorlosen und Wittenburg versichert werden, vom 6. Febr. 1423.

Wir fridrich, von gotes gnaden Marggraff czu Brandemburg vnd wir albrecht, von derselben gnaden herczog zcu Meckelburg, Bekennen mit disem offen brief vor allermeniglich, die In sehen, lesen, oder horend lesen, das wir vns mit wolbedachten mute vnd nach vollkomen rate vnser Rette mit guten wissn vnd gantzer redlicher vorbeachtung, einer fruntschaft verayniget habn, volworten vnd veraynigen vns auch der mit craft dits briefs, nach dem vnd hirnachgeschriben stet. Czum ersten, das wir egenanten Marggraff fridrich von Brandemburg dem obgenanten herczogen Albrecht von Meckelburg die hochgebornn furstinn vnd frawen, frawen Margareta, Marggreffinn zcu Brandemburg vnd Burggreffinn zcu Nuremberg, vnse liebe tochter, zu einem elichn Weibe zunehmende gelobet, gegeben vnd versprochen habn, Geloben geben vnd uersprechen Im auch die czugebende mit craft dits briefs. Desglichen wir obgenanten herczog Albrecht die obgenante frawen Margareta czu einen elichen Weibe vnd Gemahel genomen habn vnd nemen mit craft dits briefs, one allen eintrag vnd widerrede. Vnd wir obgenanter Marggraff fridrich sullen vnd wollen dem genanten herczog Albrecht von Meckelburg, vnsern lieben Sone, mit vnser Tochter gebnna czehentaufent guter Reinischer gulden, die wir Im wol czu danck bezalt vnd vnser Slosse Gorlosen vnd domnitze, Slosze vnd Stad, mit allen vnd ytzlichen iren czugehorungen [dafur gesatzt vnd eingegeben haben etc, daran vns obgenanten herczog Albrecht wol genugt vnd sagen Im vnd seiner erben fur vns vnd alle vnse erben derselben czehentufent gulden daruff quitt ledig vnd losz. Vnd wir obgenanter Marggraff fridrich sullen vnd wollen dem genanten herczog

Albrecht, vnsern lieben Sone, dieselben vnse Tochter elichn gebn vnd antwurten gen Tangermunde vff der Elbe, vor den nechstkunstigen heiligen pfingstag, dahin wir obgenanten herczog Albrecht vff dieselben czeite, die vns dann bescheiden wirt, komen vnd die genante frawen Margareta elichen annemen vnd haben fulln vnd wolln, vnd nemlich so fulln vnd wolln wie ir von vnsern teile auch czehentaufent gulden reinisch czu den zehentaufend gulden, die vns der genante vnser lieber her vnd vatter marggraf friedrich mit ir in obgeschriben masz gegeben vnd bezalt hat, Also das es **XX** gulden machet, czu Irem lipgeding uermachn vff der Stat Slosz vnd lande, Wittenborg genomet, vnd vff aller herlickeit, nutzen, rentten, czinzen, czollen, molen, manschafft vnd lehen geistlich vnd weltlich vnd mit aller zubehorung, wie das genomet vnd wu das gelegen ist, nichts vfzgenomen, vnd fulln vnd wolln Ir darczu ein redlich genugen vnd bewarung tonn also das sie wol bewaret sin sol vnd alle Jar ierlichn zweytaufent guter Reynischer gulden gewisser rentte vnd gulte vff czu heben vnd einzunemen habe, vnd die czu Irem leibe an Iren nutze vnd fromen vngehendert keren vnd wenden mag nach Irem willen: vnd daruff fulln ir auch die vorgenanten Slosse Stat vnd Manschafft des landes vnd alle vogte vnd Amptlute huldigen vnd sweren, der sy auch mechtig wesen sol vff vnd abe zusetzende nach Irem willn, wann sie des gelustet vnd anders nymanden: vnd die Amptlute fulln binnen landes erblehen manne sein. Wer auch das die vorgenanten Stat, Slosz vnd lande der uorgescriben zweytaufent gulden Jerlicher rente nicht enhetten, So fulln vnd wollen wir Ir die an andern gewissen gutten vnd rentten beweisen vnd vermachen, da sie wol angenugt nach irer vnd vnser frunde rate, darczu der genanten vnser here vnd vatter marggraf fridrich die seinen czulenden sol eigentlich czubefehende vnd czuerfahende, also das die genante frawe Margareta vollkommenlich an den vorgenanten zinzen vnd renten bewaret sey. Wer auch, ob wir obgenanter herczog Albrecht on leibs erben von todes wegen abgiengen, da gote lange vor sey, So fulln die obgeschriben **XX^m** gulden gantzlichen geuallen vnd bleiben by der vorgenanten frawen margareta vnd iren rechten erben zu ewigen czyten, darnach die hochgebornn furstinne frawen Agnes, der Sweden vnd Gotten konigynn, herczoginn czu Meckelburg, vnse liebe frawe vnd mutter, oder vnse erben keynerley vorderung oder manung ton fulln noch ansprache haben in keine weise, vnd das fulln vnd wollen wir Ire vernugen vnd vergewissern mit Slossen vnd mit Steten, So das sie vnd wir nach vnser beider frunde rate doran bewart sein, vnd das sol gescheen vor disen nechtkomenden pfingsten. Wer ouch, das die genante frawe Margareta vnse Tochter vor dem genanten herczog Albrecht, vnsern lieben Sone, on leibs erben von todes wegen abgieng, So fulln die **X^m** gulden, die Ir czu Ir Brutschafft worden sin, valla vnd bleiben by dem genanten herczog Albrechten vnd seinen rechten erben zcu ewigen czeiten: vnd wir obgenanter Marggraff fridrich oder vnse erben fulln noch wollen keynerlay manung darumb ton, noch ansprache haben in kein weise. Were ouch, das die ergenante frawe Margareta In vberlebte, da gote lange vor sey, vnd sich noch frunde rate verendern wolte oder wider czu Iren frunden czu lande vnd nicht by disen vorbenanten Stat, Slosz vnd lande bliiben wolte; So fulln vnser obgenantes herczog Albrechts erben der genanten frawen Margareta die vorgeschriben **XX^m**.

guldein bynnen Jare vnd bynnen tag nach irer manung genczlichen an einer Summe vfrichten vnd bezalen, one alle hindernuz vnd hulfrede. Geschee aber des nicht, So sol die genante fruwe margareta die losung uerkundigen vnser obgenanter herczog Albrechts rechten erben oder den Mannen Im lande besessen: vnd weres das vnser erbn oder Manne der losung nicht wolten oder tetten, So sol die genante fraue Margareta volkomene macht habn, die vorbenante Slosz, Stat vnd lande oder was ir czu Irem leipgeding uerschriben ist oder uersigelt, zu uersetzen vmmb die XX^m. gulden vnd nicht hoher, doch also das die herchafft von Meckelnburg die losung doran behalden mugen. Were ouch, das die offtgenante fraue Margareta der egenanten frauen Agneszen konyginn etc. tode erlebte vnd derselben frauen Agneszen konyginn leipgeding fur Ire leipgeding haben wolte, So sullen vnd wollen wir obgenanten herczog Albrecht Ire das leihen In allermafz, als die genante fraue Agnesz vnse liebe Mutter das vorgehabt hat, vnd sullen ir das in kein weise mynnern: vnd wann sy damit bewaret vnd vernuget ist, So sol sie das ander, das sie vor hett, wider uerlassen. Das alle vnd ytzlich stuck, punckte vnd artickel vns obgenanten Marggraff fridrichen anlangende stete veste vnd vnuerbrochen gehalten vnd vollfirt sullen werden, one allen abgangk, hindernuz vnd widerrede, des hat vnser ytzlicher vff die artickel In an-treffende on geuerde dem andern ainen ayde zu gote vnd den heiligen gefworn, one argk vnd one geuerde, vnd czu warer bekentnuze hat vnser ytzlicher mit guten wissen vnd vernunft sein Insigel an disen brief lassen hengen. Actum Berlberg, In die dorothee, Anno domini etc. XXIII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XV, 24.

MCDXXXV. Markgraf Friedrich von Meissen verpflichtet sich dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg 5500 Schock Böhmische Groschen zu zahlen, am 23. Febr. 1423.

Wir fridrich, der Elder, von gotes gnaden lantgraue In doringen vnd marg-graff czu missen, Bekennen vnd thun kund offenlich mit difem brief allen den, die In sehen, lesen oder horen lesen, fur vns vnd alle vnser erben, das wir rechter redlicher schuld schuldig worden sein vnd gelten sullen dem hochgeboren fursten vnserm lieben Oheim hern fridrichen marggrauen czu Brandenburg des heiligen Romischen Reichs Erczkamerer vnd Burggraue czu Nuremberg vnd allen seinen erben Sechsthalttausend schock guter Behemischer groschen, die wir oder vnser erben Im oder seinen erben gutlichen vnd vollkommenlichen richten, geben vnd bezalen sullen vnd wollen In der Stat czum hoff vff disen nechstkunstigen sant peters tag kathedra genant, one allen abgangk vnd one alle ire scheden on geuerde: vnd darumb czu mererer vnd besserer sicherheit, So haben wir In czu rechten selbschuldigen vnd burgen gelatzt die Edelen vnd Gestrengen vnser liebe getruwe Albrechten von leysznick heren czu Rochsparg, marck heren czu waldenburg, der Elder, heinrich heren czu waldenburg, Eren haugolt von Slyuitz, Ern Appel vitztum